

## Andacht to go



Bild von Larisa Koshkina auf Pixabay

## 6. Sonntag nach Ostern

### Exaudi

24. Mai 2020

#### **Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht**

Heute, am Sonntag Exaudi, feiern wir wieder Gottesdienst. Innerhalb der Reihe „Gottesdienst am anderen Ort“ versammeln wir uns am Naturerlebnispfad Doppel-8 in Holtensen. Dies tun wir anlässlich des 50-jährigen Bestehens der politischen Großgemeinde Wennigsen.

Zusätzlich haben wir auch dieses Wochenende wieder für Sie eine kleine Liturgie für Zuhause zusammengestellt. Schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und sich eine der Rollen gepflückt haben oder unseren Vorschlag auf unserer Homepage gefunden haben.

Sie tun dies nicht allein, sondern mit vielen Anderen in ihren jeweiligen Wohnungen, Zimmern und Häusern.

Zur Einstimmung richten Sie sich gerne eine kleine Ecke her mit einer Kerze, einer Blume oder einem grünen Zweig, einem Bild, einem Kreuz oder was sonst für Sie zur Andacht dazugehört.

Wenn alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann es losgehen...

#### **Eröffnung**

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Dieser sechste Sonntag nach dem Osterfest trägt den Namen Exaudi, nach dem Ruf aus dem 27. Psalm: „Herr, höre meine Stimme!“ In der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten wird die Bitte um den Heiligen Geist laut, die Bitte um Gottes Nähe und um Stärkung aus dem Glauben. Dazu passt die Verheißung, die über der neuen Woche steht. Jesus Christus spricht: „Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Johannes 12,32) Unter dieser Zusage steht diese Andacht.

## Gebet

Du schenkst uns diese Stunde, gütiger Gott, damit wir unsere Last ablegen können und Frieden finden bei dir. So komme nun in Herz und Sinn, lass uns neu aufleben aus deinem Geist. Darum bitten wir dich, Herr, der du in der Einheit mit dem Vater lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Lesung: Jeremia 31,31-34

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

## Gedanken zu Jeremia

Am Anfang ein Witz: Zwei Männer stehen in blühender Alpen-landschaft, sie sehen die Sonne hinter blühenden Bergwiesen untergehen. Ein herrlicher Abend in den Bergen! „Gott ist tot!“ Sagt der eine. „Aber immerhin hat er ein beachtliches Lebenswerk hinterlassen“, antwortet ihm der andere. An den blühenden Landschaften, in denen sich die beiden gerade bewegen, kommen sie nicht vorbei. Wir sehen Gott, so verstehe ich diesen Witz, wir erkennen sein Lebenswerk der Schöpfung, das er hinterlassen hat. Auch wenn, wie der Mann meint, der Schöpfer tot ist.

Ich sehe in diesem Witz eine Haltung des modernen Menschen wiedergespiegelt. Es spricht daraus eine verbreitete Ahnung und zugleich eine Verunsicherung. Wir stehen manchmal in der Schöpfung wie in einem großen Garten – und suchen den Gärtner, den wir nicht zu finden meinen. Wir erkennen, dass so etwas Großartiges wie die Schöpfung existiert und sich in jedem Frühling prachtvoll erneuert – einen Rückschluss auf den Schöpfer wagen viele aber nicht. Sie können es einfach nicht mehr nachvollziehen. Wir rätseln, woher das alles kommt – und lassen eine Antwort lieber liegen, als uns festzulegen.

Die Selbstverständlichkeit Gottes, die es vielleicht früher einmal gegeben hat, ist in unserer Zeit rapide geschwunden. Wir wissen zu viel über die Gesetze der Natur und über ihre Bedrohung, als dass wir dahinter noch einen gütigen Schöpfer vermuten können. Für unsere Zeit und ihre Weltsicht ist Gott ein großes Rätsel geworden.

Ganz neu ist das dann doch nicht. Zu allen Zeiten gab es Menschen und Verhältnisse, in denen Gott den Menschen zum Rätsel wurde. Als Teile des Volkes Israel ins Exil nach Babylon verschleppt wurden, wurde ihnen Gott zu einem großen Rätsel. Wie kann er uns vom

Gottesdienst im Tempel zu Jerusalem trennen? Wie kann Gott so

etwas tun? Die eigene Schuld war schnell vergessen, als man Gott Vorwürfe machen konnte.

Der Prophet Jeremia, der in dieser Zeit lebte, erinnert an die Schuld des Volkes, aber auch an Gottes bleibende Gnade. Jeremia geht sogar so weit, im Namen Gottes einen neuen Bundschluss anzukündigen – trotz aller Schuld.

Wer Gottes Willen im Herzen trägt, heißt das sinngemäß, wird Gott erkennen. Das löst längst nicht jedes Rätsel, aber es macht doch auf eine besondere Weise nachdenklich. Eine der nachdenklichen Fragen könnte man dem Mann stellen, der so sicher vom Tod Gottes überzeugt ist. Meinst du wirklich, die Schöpfung lebt für sich allein? Ich kann das

nicht glauben. Ich kann nicht glauben, dass Gott ein Werk in die Welt setzt und dann stirbt. Und die Welt soll sich drehen und immer weiterdrehen, ohne Sinn und Verstand? Kann überhaupt jemand sterben, der solches Leben schafft?

Wir geraten hier schnell an die Grenzen des Denkbaren. Nur eins ist klar. Der andere Mann in dem Witz möchte etwas von Gott retten, indem er auf sein Lebenswerk verweist. Aber ein bisschen ist Gott nicht zu retten. Entweder bekennt man ihn ganz oder es gibt ihn nicht.

Und damit sind wir wieder bei uns. Ist alles Zufall – oder ist es gewollt? Das ist immer die Gottesfrage. Bin ich Zufall – oder bin ich gewollt? Und wenn ich gewollt bin – in welchem Geist lebe ich dann? In meinem oder im Geist Gottes, mit seinen Geboten im Herzen? Darauf haben wir uns zu antworten. Und mit der Antwort leben wir dann. Bin ich und mein Leben ein Zufall – oder bin ich auf der Welt, weil Gott mich will? Die Antwort darauf kann uns niemand abnehmen. Und sie prägt unser Leben. (Pastor Marcus Lüdde)

### All Morgen ist ganz frisch, und neu EG 440

Johannes Zwick (vor 1542)

1. All Mor - gen ist ganz frisch und neu  
des Her - ren Gnad und gro - ße Treu;  
sie hat kein End den lan - gen Tag,  
drauf je - der sich ver - las - sen mag.

O Gott, du schöner Morgenstern,  
gib uns, was wir von dir begehren.  
Zünd deine Lichter in uns an,  
lass uns an Gnad kein Mangel han.  
Treib aus, o Licht, all Finsternis,  
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand  
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,  
*zu wandeln als am lichten Tag,  
damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End  
und bleiben von dir ungetrennt.*

## **Fürbitten**

Ewiger Gott, du bist unsere Zuflucht und unsere Hoffnung.

Zu dir kommen wir mit unseren Bitten. Wir bitten dich heute:

Für alle Menschen, deren Leben in einer Sackgasse ist.

Zeige ihnen einen Weg.

Für alle Menschen, die unter der Last des Alltags den Blick für die Wunder deiner Schöpfung verlieren. Öffne ihnen neu die Augen.

Für alle Menschen, die in Familie und Beruf unter ständigen Konflikten leiden. Zeige ihnen Möglichkeiten der Versöhnung.

Für alle Menschen, die auf eine Erneuerung hoffen im Leben von Kirche und Gemeinde. Lass sie Spuren deines Geistes erkennen.

Für alle Menschen, die Verantwortung tragen in Politik, Gesellschaft und Kirche. Gib, dass sie sich von deinem Geist leiten lassen.

Für uns selbst, dass wir immer weitergehen auf dem Weg des Glaubens und der Liebe.

Ewiger Gott, du bist unsere Zuflucht und unsere Hoffnung. Wir danken dir, dass du deine Hand über uns hältst – heute und in Ewigkeit.

## **Vaterunser**

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

### *Segen*

Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt, -  
Gott erhebe sein Angesicht auf dich,  
er sehe dein Leid und höre deine Stimme,  
er heile und tröste dich  
und gebe dir Frieden,  
das Wohl des Leibes  
und das Wohl der Seele.  
Gott sei mit dir.  
Amen.  
(nach Jörg Zink)

### *Zum guten Schluss*

Nehmen Sie auch diese Andacht mit als ein Stärkungsangebot für die letzte Maiwoche.  
Zusätzlich bieten wir Ihnen eine Tasse Tee an. Eine Tasse lang einem lieben  
Mitmenschen zuhören oder der Natur lauschen. Exaudi eben!  
Am Pfingstsonntag werden die regelmäßigen Gottesdienste in unseren beiden  
Kirchengemeinden wieder aufgenommen werden, wenn auch in etwas anderer Form. Am  
Pfingstmontag wird es zusätzlich eine Andacht to go geben! Bleiben Sie gesund und seien  
Sie gestärkt im Glauben!  
*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen*

Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese „Andacht to go“ engagiert haben!